

INFORMATIONEN für Purkersdorf



ADVENTKALENDER mit 24 Einsichten:
24 schwere Schnitzer –
5 Jahre vergebene Chancen



Liste Baum berät wieder bei Wohnbonus,
Heizkostenzuschuss und
Betriebskostenabrechnungen



**Wieder ORF-Bürgeranwalt zu
Deutschwald-Durchgang**



„Aus meiner Sicht war Dr. Baum bemüht eine Lösung zu finden. Wobei allerdings die Gemeindevertretung offenbar kein Interesse mehr gehabt hat.“

**Derzeit 29 KandidatInnen für die
„Liste Baum – ökosozial“**

*Frohe Weihnachtsfeiertage und trotz
allem ein besseres Neues Jahr 2025*

Wir sind nicht nur vor Wahlen präsent

Sowohl global, als auch lokal stehen wir vor sichtbaren Herausforderungen. Nun sind im Jänner in Purkersdorf Wahlen, wir treten wieder an, erstmals nach 35 Jahren wieder als „Liste Baum – ökosozial“.

Ich würde gerne mehr positives Weihnachtliches berichten, doch sowohl global, als auch lokal stehen wir vor sichtbaren Herausforderungen. Nun sind im Jänner in Purkersdorf Wahlen, wir treten wieder an, erstmals nach 35 Jahren wieder als „Liste Baum – ökosozial“. Wir haben **an die 30 KandidatInnen**, und ein **neues kompetentes Kernteam**. Wir haben auch sichtlich **viel erreicht**. Wir arbeiten bis zum Schluss der Periode – davon können sie sich auch in dieser Zeitung wieder überzeugen: Mit Herz und Hirn, mit Hausverstand und Sachverstand; und natürlich auch danach.

Leider haben alle anderen Parteien gegen eine Begrenzung des Wahlkampfes gestimmt. Wir führen trotzdem nur einen minimalen Wahlkampf: Wir brauchen keinen großen Aufwand für die Verpackung. Und ja, wir nennen die Dinge beim Namen, sachlich, aber klar.

Die bisherige Tätigkeit der Liste Baum ist Programm

Wenn sie unsere Zeitung lesen, dann wissen Sie, wofür wir stehen. Und dass **wir nicht nur kurz vor Wahlen präsent** sind, sondern die ganze Zeit aktiv gewesen sind. Und wir

haben in Jahren und Jahrzehnten die Entwicklung von Purkersdorf auch mitgeprägt. Man kann jetzt viel fordern, **Papier ist geduldig**, aber die bisherige Tätigkeit der Liste Baum in den letzten Jahren und Jahrzehnten gibt das Grund-Programm für die nächsten Jahre vor:

- **Contra Betongold – für leistbares Wohnen,**
- **für Information und Transparenz,**
- **für Bürgerbeteiligung, contra Freunderlwirtschaft,**
- **für Sozial- und Wohnberatung,**
- **für einen besseren öffentlichen Verkehr und**
- **eine Vorbereitung auf den Klimawandel.**

Wir werden aber natürlich **unser Detailprogramm für die nächsten Jahre noch vorlegen**.

Frohe Weihnachten trotz oder gerade wegen der vielen Herausforderungen wünscht ökosolidarisch
Ihr Stadtrat Josef Baum



Telefon: 0664 1142298

Email persönlich: baum.josef@gmx.at

Email Gruppe: team@baummitlinks.at

Website persönlich: <https://www.josefbaum.at/>

Website Gruppe: <https://baummitlinks.at/>

Facebook persönlich: <https://www.facebook.com/baum.josef>

Facebook Gruppe: <https://www.facebook.com/BAUMmitLINKS>

Lieber LiBa

Wir kandidieren als „LISTE BAUM – ökosozial“ - kurz: LiBa

Weiter so? – Stillstand ist Rückschritt

Die derzeitige kuriose de facto Koalition **SP/FP/NEOS-Stadtrat** verwaltet ebenso wie die **VP-SP-Koalition** in der ersten Hälfte der Periode den **Stillstand**. Nur beim Betongold geht zugegebenermaßen wieder ordentlich was weiter.

Wenngleich viel geplaudert wurde und wird, ist bei der Gemeindeführung eine Überforderung bzw. eine teures Dahintreiben im **Stillstand** in allen wichtigen Bereichen anzutreffen:

- **Stillstand** Schulausbau,
- **Stillstand** Kindergartenausbau,

- **Stillstand** Bahnhofsrunde Unterpurkersdorf,
- **Stillstand** Verbauung Sanatorium,
- **Stillstand** Durchgang Deutschwald,
- **Stillstand** Umbau Wienerstraße,
- **Stillstand** Sanierung Sportplatzgebäude,
- **Stillstand** Sanierung Bauhof,
- **Stillstand** Neubau Wertstoffsammelzentrum,
- **Stillstand** Verkehrssicherheit Schulviertel
- **Stillstand** Neugestaltung Kaiser Josefstraße

- **Stillstand** Neubau Bahnstation Purkersdorf Zentrum

➤ Und der **wichtigste Bereich** ist das Versagen, die **BürgerInnen beim Ausstieg aus Gas (und Öl) durch Energieraumplanung, Fernwärmeplanung, Beratung und Beratung zu unterstützen**

Zuletzt sind zwar einige „Grundsatzbeschlüsse“ gefasst worden, die sind im Konkreten aber nicht viel Wert, und sollen im Wesentlichen den Eindruck der Aktivität erwecken.

Ersuchen um Spenden

Konto Bank Austria: Josef Baum - Informationen IBAN: AT69 1200 0100 3028 5968

Derzeit 29 KandidatInnen für die „Liste Baum – ökosozial“

29 bunte KandidatInnen sind – Stand 24.11 – schon auf unserer Liste: die Reihung ist vorläufig.

- | | | |
|----|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1 | Josef Baum | Ökonom und Geograf |
| 2 | Amela Pokorski | Erwachsenenbildnerin |
| 3 | Gabriele Eisenriegler-Bunyai | Gewerbereferentin |
| 4 | Stefan Staub | Bewährungshelfer |
| 5 | Ingeborg Schwarzl | Sozialarbeiterin |
| 6 | Xenia Alexandralndra | Medizin-Studentin |
| 7 | Alexander Weber | Offsetdrucker, Betriebsobmann-Stv. |
| 8 | Josef Eisenriegler | Geschäftsführer |
| 9 | Katja Uccusic-Indra | Künstlerin |
| 10 | Adela Buncakova | Projektmanagerin |
| 11 | Ulrike Kotzina | Selbständig-Antiquitäten |
| 12 | Sabina Marischka | Chemie-Lehrerin |
| 13 | Walter Greiner | Arzt |
| 14 | Ingram Riss | Rechtsanwalt |
| 15 | Peter Moser | Bankkassier |
| 16 | Michael Hector Endl | Ökologe |
| 17 | Helga Magyar | Bankkauffrau |
| 18 | Franz Ent | Sanitäter |
| 19 | Herta Staffa | Sozialarbeiterin |
| 20 | Alexander Marischka | Tischler |
| 21 | Wilfried Altzinger | ao Univ. Prof |
| 22 | Patrick Nieuwenhuizen | HTL-Kaufmann |
| 23 | Karin Scheer | Lehrerin, Psychotherapeutin |
| 24 | Martha C. Enriquez-Reinberg | Architektin |
| 25 | Stefan Magyar | EDV-Organisator |
| 26 | Manuela Kormout | Instituts-Organisation |
| 27 | Lucia Minecan | Psychologin |
| 28 | Bettina Pokorski | IT-Expertin |
| 29 | Irm Reichmann | Sekretärin |

Josef

Was mir an Bäumen so gefällt: Sie biegen sich leicht, brechen aber nur ganz selten. Und manche sind immer grün, und manche immer wieder grün.



Amela

Als Kind aus einer Arbeiter*innen-Familie und Alleinerziehende zweier Kinder habe ich selbst als Akademikerin mein ganzes Leben lang mit Armut bzw. Armutsgefährdung zu kämpfen. Ich stehe für soziale Gerechtigkeit und Umverteilung von Ressourcen und Macht. Es ist genug für uns alle da!

Stefan

Ich kandidiere für die Liste Baum, weil mir die Anliegen der Purkersdorfer:innen wichtiger sind als die Profitinteressen von Wohnbauspekulanten. Auch braucht es mehr Transparenz und einen wertschätzenderen Umgang in allen Gremien der Stadtgemeinde.



Alexander

Seit 1994 bin ich als Offsetdrucker bei Mayr-Melnhof beschäftigt. In der MM Premium arbeite ich in der Produktion und bin Mitglied des Betriebsrates und BR-Obmannstellvertreter. Ich kandidiere für die Liste Baum, weil ich Josef Baum als verlässlichen Ansprechpartner für alle Purkersdorferinnen und Purkersdorfer kenne!



Sepp Eisenriegler

„All you need is less!“, sagt der Reparaturpapst von Österreich (laut ORF, ARD, ZDF WDR und 3sat)

Foto: Florian Rainer



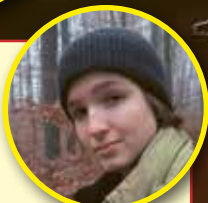
Inge

Solidarische Frauenpolitik muss wieder stärker werden.



Xenia

Mir ist vor allem leistbares Wohnen ein Anliegen. Ich hätte gerne mehr geförderte Wohnungen in Purkersdorf, damit sich auch junge Leute wie Studentinnen oder Lehrlinge hier niederlassen können. Ein flächendeckender Ausbau der Radwege wäre wünschenswert, um vom Individualverkehr wegzukommen.



Gabi

Nach 40 Jahren beratender und administrativer Tätigkeit als Referentin für Gewererecht bei der Stadt Wien genieße ich meine freie Zeit nun am liebsten mit meinem Ehemann und unseren Hunden bei langen Walkingrunden im Wienerwald oder bei sportlicher Bewegung im Turnverein oder zu Hause auf der Yogamatte. Zusätzlich lese ich viel in der verbleibenden freien Zeit und bemühe mich, so gut es geht, mit der Digitalisierung und den damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen, am Ball zu bleiben.

Besonders am Herzen liegen mir jedoch die Frauenrechte. Gewalt und Diskriminierung gegen Frauen haben keinen Platz in unserer Gesellschaft. Aus diesem Grund habe ich nebenberuflich einen 2-jährigen Lehrgang universitären Charakters für feministische Politik und Bildung erfolgreich abgeschlossen.



Katja

Mir liegt vor allem der Artenschutz im Wienerwald am Herzen. Als Helferin des Naturschutzbundes bei der Krötenwanderung in Wien hätte ich für Purkersdorf ähnliche Ideen, angefangen von Warnschildern, die auf die bei uns heimischen Feuersalamander hinweisen bis hin zu Krötenschutzzäunen. Ich bin gegen die Abholzung des Waldes und die Verbauung weiterer Grünflächen, da so der Lebensraum von Fauna und Flora zurückgedrängt wird und wir Menschen unser Naherholungsgebiet verlieren. Viele Menschen sind wegen der Natur nach Purkersdorf gezogen, deshalb sollte diese auch erhalten bleiben.



Purkersdorfer

24 schwere Schnitzer –

Im Sinne eines Adventkalenders wird aus 24 Fakten ein Wunsch ans Christkind abgeleitet: SO soll es bitte nicht weitergehen, wir wünschen uns einen anderen Stil und eine andere Gemeindepolitik.

Finanzen

11

Unter Bürgermeister Steinbichler erfolgten bisher praktisch **keine größeren Investitionen**. Trotzdem sind **infolge des Schleifenlassens die Budgetaussichten auch offiziell düster**. Der Abgang würde ohne Gegenmaßnahmen 2026 auf 4,4 Mio € und 2028 auf über 11 Mio steigen, wobei schon in 2 Jahren damit die Kreditwürdigung zu Ende gehen würde.

Keine Anstrengungen der vom Sanatoriumsbetreiber selbst deklarierten Kommunalsteuerbefreiung zu begegnen.

Dadurch Entgang von ca. 210000 € Steuergeldern

21

Ignorieren einer Spende von ca. 40000 € an die Gemeinde durch einen Mäzen für einen Verein zum Betrieb eines gemeinsamen E-Autos (solche Vereine existieren erfolgreich in Gablitz, Eichgraben oder Pressbaum/Tullnerbach/Wolfgraben).

14

20

Die Umschuldung von Franken auf € erfolgte NUR durch Druck des Landes NÖ. **4 Millionen € Verluste** waren die Folge der CHF-Spekulation. Diese wurde zwar in früherer Zeit in die Wege geleitet – der Bürgermeister unterstützte dies aber schon als Gemeinderat. Beim Umschulden selbst wurde der genaue Zeitpunkt **innerhalb eines Zeitfensters** allein vom Bürgermeister genau so gewählt, dass **der Wechsel gerade zum ungünstigsten Zeitpunkt (roter Pfeil) erfolgte, wodurch die Gemeinde nochmals um die 200000 € verlor**. Die Gemeindetochter WIPUR hält sogar eisern an Frankenkrediten von fast 2,5 Mio € fest.

€/CHF Kurs 2021



Bis dato wie Hans guck in die Luft **kein Funken von Investitionsplanung**: Und das, obwohl an die **10 Millionenprojekte in den nächsten Jahren** anstehen: Fehlende Schulräume, neue Kindergärten, neues Altstoffsammelzentrum, neuer Bauhof, Ausbau Fernwärme, Umrüstung auf Wärmepumpen, Umbau Wienerstraße und Einbautensanierung, Umbau Station Purkersdorf Zentrum, Sanierung Sportplatz u.a.



10



Abblocken des Beitritts zum Tullner Müllverband, bei dem auch Pressbaum, Tullnerbach und Wolfgraben sind. **Dadurch Aufrechterhaltung um durchschnittlich 70 % (30-100 %) höherer Müllgebühren als in diesen Nachbargemeinden.**

Weit überdurchschnittliche Müllgebühren: Müllgeld stinkt nicht

7

Adventskalender

5 Jahre vergebene Chancen

Energie & Zukunft

Ablehnung einer **Energieraumplanung**: Schon vor dem Ukraine-Krieg wurde von uns im Zusammenhang mit der Raumordnung ein Masterplan für den Weg aus dem Gas vorgeschlagen: wie können vor allem die großvolumigen Bauten in Zukunft mit Energie versorgt werden, wo werden Leitungen gehen: Großwärmepumpen, Fernwärme, Großspeicher usw. Null Interesse dafür. Folge: **die BürgerInnen bleiben bei der Energiezukunft auf sich gestellt**

13



Ankauf des **Grundstücks** neben dem Heizwerk mit 900000 **deutlich über dem Wert** laut 2 verschiedenen Gutachten, alleinige Verhandlungsführung mit Eigentümer – Sollten dabei möglicherweise mit diesen auch andere Geschäfte ausgelotet werden? Kein nachvollziehbarer Versuch durch einen gemeinsamen Kauf mit der Wien Energie Kosten zu sparen, keine nachvollziehbare Verknüpfung mit dem notwendigen Ausbau des Heizwerks

9

Während die „Marketing“-Abteilung zur Bürgermeisterbilder- und Geschichtenproduktion **auf schon 3 Mitarbeiterinnen aufgestockt** wurde, gibt es nach wie vor **nur einen Techniker** auf der Gemeinde. Dadurch leiden viele wichtige Bereiche.

Best of Marketing: Hydranten wurden getrichen!



Bezirksblätter

3



8

Die **Aufgabe der Wienerstraße 8** (früheres Schulprovisorium) als zentral gelegenen Bildungsstandort war schon beschlossen, weil der Bürgermeister partout nicht verhandeln wollte. Wenn nicht im letzten Moment von uns durch Druck der Vernunft nachgeholfen worden wäre, wäre dieser wichtige zentral gelegene Grund für die Öffentlichkeit z.B. als Kindergartenstandort verloren gegangen. Seitdem **Torpedierung der Instandsetzung**, aber gleichzeitig Ausbau eines Privatkinder Gartens auf dem nahen Grund einer Bürgermeisterfirma.

Der Bürgermeister verschuldet ein Kudlmudl um die Gründe um den **Unterpurkersdorfer Bahnhof**. Der Bürgermeister war zuerst für ein **Projekt für freifinanzierte Wohnungen**, geplant durch ein Büro, mit dem eine verwandtschaftliche Verbundenheit besteht. Erst 1100 Unterschriften bringen das ins Wanken. Seit Beginn gibt es Unklarheiten, zunächst sollte Gablitz angeblich zu 60 % an einer Schule beteiligt sein, aber nicht finanziell. Eine **Bürgerbeteiligung wurde laufend verschoben**, das Gutachten zum alten Bahnhofsgebäude wird von ihm auf die lange Bank geschoben. Bezüglich Park&Ride-Plätzen lehnt er den Rat von Experten ab und verursachte ein Tohuwabohu.

6

*Für dieses Bauwerk wurde ein **Architekturwettbewerb** ausgeschrieben (Ergebnis: Bild). Der an sich zugesagte notwendige Städtebauliche Wettbewerb für das ganze freigebliebene Areal ist noch immer nicht absehbar.*



Betongold

Die 3-jährige Bausperre erfolgte um Druck aus der Bevölkerung pro forma nachzugeben. Die **Chancen bei der Überarbeitung der Raumordnung** wurden größtenteils **vergeben**. Nun schaltet daher das BETONGOLD wieder weiter wie gehabt. Nach der Bausperre ist fast wie vor der Bausperre.

12

15

Der Bürgermeister verschuldet auch das Kudlmudl um das **Sanatorium**. Auch hier besteht eine verwandtschaftliche Beziehung mit dem Planungsbüro. Die jetzige Bausperre und Denkpause wurde nur durch Druck gegen den Bürgermeister erreicht.



16

Ablehnung des Eintretens für eine Widmungskategorie „Geförderter Wohnbau“ in der Raumordnung (wie sie in Wien existiert) – **Null Interesse an Sozialem Wohnbau**

Kein Gefühl für verwandtschaftliche Verbindungen

Bei mindestens 4 aktuellen Bauprojekten ist ein Planungsbüro maßgeblich beteiligt (gewesen), zu dem vom Bürgermeister verwandtschaftliche Beziehungen bestehen (Zuletzt bei der Wohnkompanie, die gerade den Durchgang Deutschwald Grillparzergasse verbaut; ebenso: geplante Verbauung beim Sanatorium; Unterpurkersdorf; Kaiser Josefstraße/Schwarzhubergasse).

Sollte besser nicht der Eindruck entstehen, dass manchmal Projekte erst ins Rollen kommen, wenn die Bauherrn auf dieses Büro umsatteln? Wäre es nicht besser bei möglicher Befangenheit die Kompetenz abzugeben?

4

Verkehr

Der Bürgermeister willigte als eine seiner ersten größeren Entscheidungen ohne Notwendigkeit in die Neuplanung des **Unterpurkersdorfer Bahnhofs** mit einem **Inselbahnsteig** ein. Dies hat die Folge, dass jetzt der Zugbahnsteig von Süden her, von der Bahnhofstraße, nicht mehr direkt betreten werden kann, sondern nur mehr über zwei Stiegen (bzw. Aufzüge) erreichbar ist. Jahrzehntlang werden PendlerInnen täglich daran denken.



17

In der **Wienerstraße** hätten für die Schaffung eines Radweges bei gleichzeitigem Umbau einige Millionen an Fördergeldern abgeholt werden können. Der Bürgermeister gab lange Zeit die Infos dafür nicht weiter und rührte letztlich keinen Finger.

19

Beim Durchgang **Deutschwaldstraße- Grillparzergasse** hat der Bürgermeister **drei schwere Fehler gemacht:**

- Nach übereinstimmender Darstellung **unprofessioneller Stil** bei Verhandlungen zum Überwinden früherer Versäumnisse für einen Durchgang und für eine öffentliche Nutzung der Brücke

- Trotz Hinweisen veranlasste er lange Zeit **keine Eintragung des Rad- und Gehwegs in die Raumordnung**, mit der Folge, dass die Baufirma „Wohnkompanie“ diesen Rad- und Gehweg bei ihrem Bau nicht berücksichtigen muss.

- Der **Bürgermeister sagte** im GR am 22.2. 2022 **die Unwahrheit**, wonach ein Verhandlungsergebnis zum Durchgang vorliegen würde. Dadurch wurde der vorliegende einstimmige Vorschlag des Bauausschusses auf eine Bausperre in diesem Bereich nicht beschlossen. Die Wohnkompanie, die auf ein mit dem Bürgermeister verwandtschaftlich verbundenes Planungsbüro gewechselt hatte, spart sich dadurch zunächst mindestens zigtausende €, für die nun wahrscheinlich die Gemeinde für ordentliche Ersatzlösungen aufkommen muss.

Die vom Bürgermeister forcierte Teilüberplattung des Deutschwaldbaches würde voraussichtlich ein Vielfaches eines fairen Kaufs der Brücke kosten, wobei die Entwertung der Grillparzergasse als Wohnstraße bleiben würde und auch kein Radweg gegeben wäre.

22



Der Bürgermeister betrieb bei dem für 2028 vorgesehenen Umbau der Bahnstation **Purkersdorf Zentrum** entgegen den ursprünglichen einstimmigen Beschlüssen die Zustimmung für eine minimalen „Dorfbahnstation“, ohne Rampe und ohne Stiegen an den Ecken.

18



P&R Kellerwiese: Unsicherheit über Parkmöglichkeiten für Hauptplatznutzer durch unprofessionelles Vorgehen und trotz Vorschlägen des Verkehrsausschusses.

24



Bäume



5

Einfache Verkehrssicherheitsmaßnahmen für unsere Kinder im Schulviertel wurden 5 Jahre lange verzögert.



23

Verkauf einer Grünfläche mit Bäumen – Wienerstraße 45 und 47 – an einen Baukonzern. Dieser möchte dort die Bäume fällen und eine Tiefgarage errichten - mit einem Rasen drüber. Es gab personelle Verbindungen zwischen Baukonzern und WIPUR.

2

Akzeptieren eines fragwürdigen **Betongold-Gutachtens** zur Entfernung eines Baumes in der Schwarzhubergasse, damit die Sicht für die Ausfahrt aus einer Betongoldgarage nicht gestört sei. Veranlassung der Fällung eines Kastanienbaums zur Verbreiterung der Zufahrt für ein Öltankfahrzeug, obwohl es eine andere Möglichkeit gegeben hätte.

Spezielle Amtsführung: Management by Plaudern und Vergessen

Es gibt nur selten Protokolle oder Aktennotizen bei Besprechungen mit dem Bürgermeister. Dadurch kommt es nachher oft zu Unklarheiten und gegensätzlichen Interpretationen.

Oft keine Antworten auf Anfragen und Hinweise. Meistens bestenfalls Schubladisierung von Anregungen. Oft keine Umsetzung von Beschlüssen. Kaum Initiativen für eine längere Perspektive.

1

Nach dem „Advent“ (heißt: Ankunft) sollte dann zu Weihnachten ein anderer Stil und eine andere Gemeindepolitik „geboren“ werden: Nicht vom Glanz des Betongolds geblendet, die großen Zukunftsprojekte mutig in Angriff nehmend und dabei all die vielen Fähigkeiten und Erfahrungen von PurkersdorferInnen bündelnd.



Wünsche für 2025

Purkersdorf hat durch jahrzehntelange Anstrengungen **eine hohe Lebensqualität, noch**. Diese hat durch den Stillstand der letzten Jahre bisher nur gering gelitten. Aber, sollte das so weitergehen, würde sich das bald drastischer zeigen.

Neben 24 angeführten wesentlichen Fakten im Adventkalender wäre noch viel mehr an kleineren Dingen nach dem Motto „Management BY Plaudern und Vergessen“ anzuführen. Zusammenfassend: **Das Talent zum Bürgermeister**

ist für uns bisher **noch nicht zum Vorschein gekommen**.

Und es geht nicht nur um eine Person, sondern um die Gruppe, die diese Gemeindeführung parteiübergreifend (inkl. VP) ermöglichte (und ermöglicht).

Oft gehen ja zu Weihnachten Wünsche in Erfüllung. Das wünsche ich auch allen bei ihren Wünschen ebenso wie für die Gemeinde einen guten neuen Anfang zum Neuen Jahr 2025.

J. Baum

10 wichtige Punkte von der Liste Baum in dieser Periode für Sie erreicht

1. Erfolg für unsere Initiative für einen KASSENkinderarzt wieder in Purkersdorf
2. Beratungen und Hilfe beim Einreichen für Zuschüsse, die Ihnen zustehen
3. Information und Transparenz durch regelmäßige Zeitungen und Newsletter inkl. Dokumentation der Betongold-Aktivitäten
4. Erstinfo über geplante Verbauung der Sanatoriumsgründe und Beitrag für Bausperre dort
5. Beitrag zur Hintanhaltung freifinanzierter Wohnungen und anderer unsinniger Projekte beim Bahnhof Unterpurkersdorf
6. Abwendung der geplanten Einstellung des Abendstadttaxis durch die Koalition – gelungen durch Kostensenkungen um 40 % bzw. Nachverhandlungen mit dem Betreiber
7. Hinanhaltungen von weiteren Mieterhöhungen in Gemeindebauten nach der ersten großen Mieterhöhung während der letzten Inflation
8. Allein im Bereich Geh- und Radwege haben wir in den letzten 5 Jahren 25 Maßnahmen umgesetzt; mit minimalen Geldaufwand war es das Bohren harter Bretter gegen hinhaltenden Widerstand
9. Sicherung der Möglichkeit eines künftigen Durchgangs zwischen Grillparzergasse und Deutschwaldstraße durch die Initiative für eine Raumordnungsänderung
10. Initiative für Neophytenbekämpfung (Springkraut, Knöterich)

10 wichtige Punkte von Liste Baum in früheren Perioden für Sie erreicht

1. Biomasseheizwerk mit Fernwärmeversorgung
2. Initiative, die zum Biosphärenpark Wienerwald führte
3. Stadttaxieinführung, zunächst am Abend, dann auch tagsüber
4. Seit den 90er Jahren erfolgreiche Bemühungen um mehr Züge,
5. Stationsbezogene Bus-Bahn-Fahrpläne
6. Nachtbuseinführung
7. Diverse Maßnahmen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen, Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit, wie z. B. Geländer Ecke Herrengasse-Wintergasse
8. Initiative für Klimabündnis
9. Erste Solaranlagen der Gemeinde
10. Konkrete Mieterschutzaktivitäten

Ehrungen für verdiente PurkersdorferInnen

Am 22. Oktober hat sich der Gemeinderat der Stadtgemeinde Purkersdorf im Rahmen einer festlichen Gemeinderatssitzung bei 75 BürgerInnen für ihr Engagement bedankt.

Geehrt wurden speziell Mitglieder der Union Handball Wienerwald, des Theatervereins, des Roten Kreuzes, des Samariterbundes, der Freiwilligen Feuerwehr, der Ferialkirche Maria im Wienerwald, des Verschönerungsvereins, des Tennisclubs, des Musikschulverbandes, des Freundeskreises Sanarysur-Mer, des Lionsclubs, der Schülerlotsen, der Bühne, der Naturfreunde sowie MitarbeiterInnen der Stadtbibliothek, des Naturparks und des Stadtarchivs. Der Geiger Floris Willem, der in Purkersdorf ansässig geworden ist, begleitete die Festveranstaltung musikalisch.

Man kann **das ehrenamtliche Engagement gar nicht hoch genug schätzen. Unsere Gesellschaft würde schlicht ohne diese eine ganz andere sein.** Soweit zum Positiven.

Nicht erfreulich finde ich, dass im Vorfeld ohne Begründung zwei meiner Vorschläge ohne Begründung abgelehnt wurden, und dass ich nur mit Mühe erreichen konnte, dass auch der Hauptaktive der Schullotsen nicht übergangen wurde. Gleichzeitig wurde bei dieser Veranstaltung Herr Andreas Kirnberger mit der höchsten Auszeichnung geehrt. Ich bekam auch nie eine Antwort, was er als Vizebürgermeister eigentlich gemacht habe. Die Begründung für die Auszeichnung war dann die (bezahlte) Tätigkeit bei der Wirtschaftskammer. Wenn ich das mit den Schullotsen vergleiche, die Tag für Tag bei jedem Wetter gratis für Verkehrssicherheit für unsere Kinder sorgen, so find ich das unverhältnismäßig, wenn diese nur „Dank und Anerkennung“ bekommen.

Und schließlich erlaubte mir Vizebürgermeister eigenmächtig nicht Dankesworte zu sprechen, obwohl auch Anfänger wissen, dass es das Grundrecht jeden Gemeinderats ist, in einer Gemeinderatssitzung das Wort



Geehrte Schülerlotsen

zu ergreifen. Normalerweise lasse ich mir solche **Willkürakte** nicht gefallen, doch ich habe es angesichts der Feierlichkeit dabei belassen.

Ich habe immerhin im Vorfeld erreicht, das nicht nur in Vereinen Tätige geehrt werden, und als Beispiel möchte ich die Ehrung für Herrn Leopold Panholzer vom Sagberg – auf meinen Vorschlag hin – anführen. Seit Jahren setzt er Wege in Wald und Flur instand. Nochmals DANKE alle geehrten (und Nichtgeehrten), die ehrenamtlich für unsere Gemeinschaft arbeiten.



Leopold Panholzer

Neue Fahrpläne ab 15.12

Ab 15. 12. 24 gibt es wieder neue Fahrpläne für Bus und Bahn. Von Seiten der ÖBB heißt es, dass nach der Reparatur der neuen Westbahnstrecke grundsätzlich alles wie vor der Hochwasserkatastrophe sein wird. Allerdings wird es „voraussichtlich Mitte 2025“ wieder zu einer rund 4-wöchigen Sperre der neuen Weststrecke zwischen Wien und St. Pölten kommen; denn es müssen nochmals abschließende Reparaturarbeiten durchgeführt werden. In dieser Zeit wird es wieder einen Schienenersatz auf unserer Strecke geben.

Voraussichtlich werden die neuen Fahrpläne im Amtsblatt veröffentlicht



Erinnerung Kontrolle P&R

Aufgrund der ungünstigen Verhandlung des Bürgermeisters mit der ÖBB wurde von der ÖBB angekündigt, dass bei Strafe kontrolliert wird, ob am P&R-Platz auf der Nordseite der B44 Parkende ein ÖBB-Ticket haben. es hätte damit eigentlich schon begonnen werden sollen; aber möglicherweise haben die ÖBB derzeit andere Sorgen. Jedenfalls sollte man das im Auge haben.

Wieder ORF-Bürgeranwalt zu Deutschwald-Durchgang

Am 23.11.24 beschäftigte sich der ORF-Bürgeranwalt ein Jahr nach der ersten Sendung wieder in einem 11-minütigen Beitrag mit dem verbauten Durchgang im Deutschwald: Wieder kamen die persönlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen der Gemeindeführung bei dieser Sache zur Sprache.

Peter Resetarits brachte zum Schluss die Aussage von Dr. Lorenz Riegler, der unter dem Druck der letzten Sendung vom Gemeinderat mit einer Vermittlung beauftragt worden war zusammen: **„Eine Mediation ist nicht zustande gekommen. Aus meiner Sicht war Dr. Baum bemüht eine Lösung zu finden. Wobei allerdings die Gemeindevertretung offenbar kein Interesse mehr gehabt hat, hier**



Die Sendung ist auf ORF ON nachzusehen:
<https://on.orf.at/video/14252384/15765560/streit-um-bruecke-in-purkersdorf-buergeranwalt-vom-23112024>

weiter auf die betroffenen Personen zuzugehen“. Resetarits weiter: **„Und Dr. Baum schreibt uns, ich verkürze, dass eine Verhandlungslösung mit einem erfahrenen Juristen torpediert worden sei“.** Vom Bürgermeister kam nur die Mitteilung, dass er am 2.12. einen Termin mit der Wohnkompanie habe...

Eine halbe Million Steuer-geld für das Versagen der Gemeindeführung?

Angesichts oftmals nicht eingehaltener Versprechen ist bei diesem Gespräch mit der Wohnkompanie wieder nur eine weitere Ankündigung zu erwarten.

Im Gemeinderat soll es nun einen „Grundsatzbeschluss“ zur Errichtung eines Gehsteiges entlang der Deutschwaldstraße ab der Speichbergbrücke – durch Überplattung des Deutschwaldbachs auf einer Länge von rund 250 m (1,50 m breit) geben. **Kosten rund eine halbe Million!**

Ob das dann wirklich kommt, sei dahingestellt. Dennein Grundsatzbeschluss ist kein Auftrag. Und die Finanzen sind ja bekannt.

Offensichtlich will sich die Gemeindeführung mit dieser Karotte über die Wahl retten. Jedenfalls könnte um einen Bruchteil davon die Brücke erworben werden. Sollte diese Überplattung jemals realisiert werden, dann gebührt ein **Gedenkstein zum Andenken für eine halbe Million Steuergeld auf Grund des Versagens der Gemeindeführung.**

Wienerstraße Busprobleme - Anbot für einen zusätzlichen Bus gilt



Seit dem Hochwasser kommt es durch den teilweisen Ausfall der Bahn noch immer zu einer Überlastung mancher Busse. Insbesondere beim Bus Richtung Purkersdorf Zentrum um 7:18 ab Sanatorium hat es immer wieder Probleme gegeben - trotz Beschwerden und Interventionen bei den ÖBB. **Ich habe nun angeboten, dass ein zusätzlicher Kleinbus in der Früh eingerichtet wird** (dazu habe ich ein günstiges Anbot eines Taxi-Unternehmens). **Sollte die Gemeinde das nicht zahlen, so zahle ich das selbst.** Zwei betroffene Eltern meinten allerdings wieder bescheiden, dass wäre auch übertrieben, wenn ab 15.12. eh alles wieder wie gehabt sein soll.

Jedenfalls gilt **mein Anbot: innerhalb von 3 Tagen** fährt auf Wunsch ein zusätzlicher Kleinbus in der Früh. JB



Das Kernteam der Liste Baum: Gabi, Stefan, Amela, Alex, Josef, Inge, Katja

Imstressum – Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Josef Baum, Pummergasse 22-26/2/12, 3002 Purkersdorf. Für: Neue LISTE BAUM mit LINKS (LiLi). Druck: Thienel

Stadtcafé – ab März neu

Im Stadtcafé Purkersdorf wird Jänner und Feber umgebaut, und im März wird dann ein neuer Betreiber neu eröffnen
Dazu Gedanken von Inge Schwarzl



Das Stadtcafé Purkersdorf ist seit über 30 Jahren eine Institution! Denken wir 50 Jahre zurück und vergleichen wir mit heute. In vielen Gemeinden gibt es gottseitendank noch ein starkes Vereinsleben. Dass das wichtig ist für die Kommunikation und den Zusammenhalt in einer Kommune ist evident. Aber wo sollen sich die Vereine treffen, wenn es keine entsprechenden Treffpunkte mehr gibt? Ich wohne seit 1998 in Purkersdorf. Damals gab es schätzungsweise mindestens zwei Drittel mehr Familienbetriebe und Lokale

Im ‚Stadtcafé Purkersdorf‘ hatte der Lesekreis vor einigen Monaten eine fulminante szenische Lesung zu Texten von Jura Soyfer. Eine

Lesung beim ‚Mann?‘ Nicht vorstellbar.

Für mich erweckt die Großbäckerei ‚Mann‘ den Eindruck, dass vielleicht gar nicht erwünscht ist, wenn die Leute zu lange dort verweilen. Es ist sehr hell und laut (außerdem teuer).

Warum dieser Bäckereikette so viel Raum in Purkersdorf eingeräumt wurde, entzieht sich meiner Kenntnis. Dass sie gut besucht ist, ist toll. Es sollten aber dadurch andere eingesessene Betriebe nicht unter die Räder kommen in unserer schnelllebigen Zeit.

In diesem Sinne hoffe und wünsche ich dem ‚Stadtcafé Purkersdorf‘ noch ein langes Leben.

Fürsten einst und jetzt

Früher schauten Untertanen auf beeindruckende Burgen auf. Heute kann man in Purkersdorf auf die Festbeleuchtung des Domizils eines Immobilien-Fürsten hinaufschauen - allabendlich nicht nur zu Weihnachten. Symbolisch höchstgelegenen am kleinen Hausberg wird alles andere überstrahlt (Bild von der Pfarrhofgasse). Es steckt auch eine österreichische Bilderbuch-Karriere dahinter: Burschenschafter, SP-Gemeinderat, Frau bei der VP, Kompagnon des Alt-Bürgermeisters, kreativ beim Auslegen der Bauordnung. Und im Betongold-Business nicht der Schlimmste, weil er ja immerhin auch was produziert. – Wenn es nicht schon eine Fürstenberggasse gäbe, könnte man die Neugasse in eine solche umbenennen.



Blick von der Pfarrhofgasse auf die Feihlerhöhe mit Festbeleuchtung einer Fast-Akropolis für einen Immobilienkönig – ganzjährig – nicht nur zur Weihnachtszeit

Urkunden für Bewegungsaktivitäten

Sport-Stadtrat Oppitz übergab an die SiegerInnen bzw. an die jeweils 6 Vorderen der Spusu-**Gemeinde Challenge** Urkunden für Bewegungsaktivitäten von Juli bis September. Der Wettbewerb wird innerhalb der Gemeinden und auch zwischen den Gemeinden durchgeführt. Purkersdorf erreichte die 47. Stelle.

Bei den Frauen war in Purkersdorf Martina Hauk die Beste – mit 14.396

Bewegungsminuten Es folgen Eva Maria Schramek, Monika Hebenstreit, Sabine Gold, Maria Karlinger, Clara Oppitz. Bei den Männern gewann Christian Renner (Briefträger) mit 14.329 Minuten. Ich durfte für den zweiten Männerplatz (11.759 Minuten - fünfter insgesamt) ebenfalls eine Urkunde entgegennehmen. Günther Schramek, Christoph Ritter, Thomas Happ, Ahren Hippacher folgten auf den nächsten Plätzen.



Gratulation allen zu den sportlichen Leistungen. JB

**Winter-Spaziergang
mit einer Zeitzeugin
bezüglich ehemaligem
Zwangsarbeitslager für
russische Kriegsgefangene
im Steinbruch.
So, 15.12, 14 h
Treffpunkt
Wienflussbrücke-
Dambach**

Aufarbeitung der Geschichte der Zwangsarbeit in Purkersdorf initiiert

Seit 2022 gibt es vom Bundesdenkmalamt seinen Katalog der NS-Opferlager in Österreich. Darin ist kurz erwähnt, was wenig allgemein bekannt ist. Dass es nämlich auch in Purkersdorf Lager für Zwangsarbeiterinnen gegeben hat: Im Bereich Unterpurkersdorf Bahnhofsgelände gab es Lager jeweils für russische, jugoslawische und griechische Zwangsarbeiter am Bahnhofsgelände. Und für den Steinbruch Unterpurkersdorf gab es

ebenfalls ein Zwangsarbeiterlager für russische Zwangsarbeiter. Eine systematische Aufarbeitung dieser nach wie vor unfassbaren Geschichte ist 80 Jahre nach dem Wahnsinn angemessen, zumal bekanntlich manche stärker werdenden Kräfte diese Zeit verharmlosen. Im Rahmen einer (Master-)Arbeit wird die Stadtgemeinde nun eine/n Studierende/n der Zeitgeschichte auch finanziell unterstützen, der sich dieser Sache annimmt.

Punschtrinken mit Liste Baum zu Nikolaus: 6.12 18 h

Am **6.12. um 18** lädt die Liste Baum am Adventmarkt auf dem Hauptplatz vor der Volksbank zum Punschtrinken alle FreundInnen und Interessenten an. Da können Sie auch unsere Kandidatinnen näher kennenlernen.



Liste Baum – ökosozial bietet wieder an: Beratung zu NÖ Wohnbonus, Heizkosten- zuschuss und Betriebskostenabrechnungen

Freitag 6. und 13.12, jeweils von 11 bis 14 h
am Hauptplatz beim Eislaufplatz bzw. Drop-in

Wir können dabei für Sie den NÖ Wohnbonus vor Ort online beantragen

Sie können uns auch anrufen: **06641142298**

NÖ Wohnbonus noch bis 15. Dezember 2024 beantragbar

Der NÖ Wohnbonus beträgt für die erste Person im Haushalt 80 € und für jede weitere Person im Haushalt 30 €. Eine Voraussetzung ist der Hauptwohnsitz in NÖ

Den NÖ Wohnbonus können Einzelpersonen beantragen, deren jährliches Bruttoeinkommen 18.000 € nicht übersteigt. Bei Haushalten mit mehreren Personen darf das Bruttoeinkommen 45.000 € nicht übersteigen.

Somit kann ein anspruchsberechtigter 4-Personen-Haushalt zusammen mit

dem Heizkostenzuschuss somit 320 Euro bekommen, 150 Euro durch den Heizkostenzuschuss und 170 Euro durch den NÖ Wohnbonus. Mehr: https://www.noe.gv.at/noe/SeniorInnen/Noe_Wohnbonus.html

Der NÖ Wohnbonus kann noch bis zum 15. Dezember 2024 beantragt werden, auch online. Der Heizkostenzuschuss kann bis 31. März 2025 auf dem Gemeindeamt beantragt werden. Wir können sie dabei beraten.

Neues Purkersdorf-Lied:

Mia san olle Purkersdorf

Nach: This land is your land, and this land is my land

1.

Die Stodt is Dei Stodt, die Stodt is mei Stodt
Von der Bauntzen oben – zur Hochramalm fast
Vom Sanatorium – zum Wienerwald Stausee
Die Stodt gheart alln – gheart, dir und mir

2.

I mog den Hauptplatz, die kurze Wege.
I mog den Wald recht, Freind und FreindInnen
Nur Freinderlwirtschaft, die brauch ma gar net
Die Stodt gheart alln – gheart dir und mir

3.

Die Stodt is ka Stodt für Spekulantn
Für Abkassierer – und Intrigantn
Brauchn ka Betongold, wir wolln gscheit wohnen,
Die Stodt gheart alln – gheart dir und mir

4.

Wir haben die Bahn do und gute Busse
Mit Emissionen – soll bald Schluss sein

Wolln Kassenärzte – und gute Pflege
Bam am Hauptplatz – und schöne Wege,

5.

Wir brauchn kann Schicki, wir brauchn kann Micki.
I mog die Feihlerhöh – wo i ume schau
auf unser Rathaus – und das Geplaudere
Oba:

Die Stodt gheart alln – gheart, dir und mir

1.

Die Stodt is Dei Stodt, die Stodt is mei Stodt
Von der Bauntzen oben – zur Hochramalm fast
Vom Sanatorium – zum Wienerwald Stausee
Die Stodt gheart alln – gheart, dir und mir

Die Stodt is do – für Di und mi

Mia san olle Purkersdorf